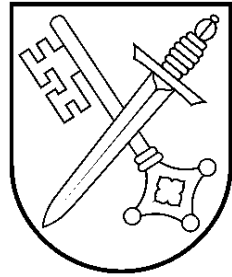


STADT NAUMBURG (Saale)



Vorlagen-Nr.:	84/26
Vorlagentyp:	Entscheidung
Einreicher:	Oberbürgermeister
Prüfung:	☒ Barrierefreiheit ☒ Gleichstellung ☒ Finanzen
Eingang am:	12.08.2026
Version	1

Teilnahme:	intern:	Frau Freund Frau Seidel Frau Behrens
	extern:	

TOP:	
------	--

☒ öffentlich	☐ nicht öffentlich
--	---

Beratungsfolge:

Gremium	Datum	TOP	Liste	Art*	Ergebnis
Ausschuss für Bau und Wirtschaft	01.09.2026	11.	A	V	einstimmige Annahme
Gemeinderat	16.09.2026	12.	A	B	

Art* I=Information V=Vorberatung A=Anhörung B=Beschlussfassung

Betreff:

Beschluss zur Umsetzung des Sanierungskonzeptes der historischen Litfaßsäulen

Beschlussvorschlag:

1. Der Gemeinderat billigt die Inhalte des Sanierungskonzeptes zu den historischen Litfaßsäulen.
2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Rekonstruktion von sechs Litfaßsäulen (entsprechend der Maßnahmenkarte, Anlage 2) umzusetzen. Dies erfolgt unter der Bedingung, dass GRW-Mittel zur Förderung des Projektes generiert werden können.
3. Aufgrund des schlechten Zustands von zwei Litfaßsäulen wird der Oberbürgermeister mit dem Rückbau der zwei Anlagen beauftragt (Lindenring und Hallesche Straße).
4. Der Oberbürgermeister wird darüber hinaus beauftragt, weitere Maßnahmen zum Erhalt der Litfaßsäulen (Sanierungsmaßnahmen, Reinigung und Ummantelung) umzusetzen.

Finanzielle Auswirkung:

☐ nein ☒ ja, in folg. Höhe: siehe Begründung

Deckungsvorschlag: ☐ Haushaltsplan :
☐ über-/außerplanmäßig

Buchungsstelle:

Begründung:

Im Naumburger Stadtgebiet existieren insgesamt 25 historische Litfaßsäulen, die sich an städtebaulich bedeutenden Straßen, Wegebeziehungen und Plätzen befinden. Das Sanierungskonzept der Litfaßsäulen, das in den vergangenen Monaten durch ein Leipziger Architekturbüro erarbeitet wurde, bescheinigt den Naumburger Litfaßsäulen einen größtenteils schlechten baulichen Zustand (Sanierungskonzept siehe Anlage 1). Jahrzehntelange Erosionen haben deutliche Spuren hinterlassen. Die Abdeckungen sind stark erodiert, zahlreiche Risse und Materialabbrüche sind sichtbar. Die starke Erosion des Deckels ist aller Wahrscheinlichkeit auf eine fehlende Tropfkante, die zu flache Neigung des Deckels (ungünstige Wasserführung) und eine geringe Betongüte zurückzuführen. Weiterhin hat sich bei vielen Deckeln das obere Abschlussornament in Form einer „Kugel“ abgelöst oder fehlt ganz. Dadurch kann zusätzlich Wasser in das Innere des Säulenkörpers eindringen. Der Säulenkörper weist ebenfalls eine starke Erosion auf und ist oftmals gekennzeichnet von horizontalen und vertikalen Rissen. Der obere Abschluss des Säulenkörpers (Deckelaufleger) ist stark erodiert. Die Oberfläche des Säulenkörpers ist ebenfalls stark verwittert, teilweise lose und von zahlreichen Hohlstellen belegt. Ebenso sind oftmals Rostspuren vom Bewehrungsstahl ersichtlich. Weiterhin muss davon ausgegangen werden, dass im Inneren des Säulenkörpers eine hohe Feuchtigkeit vorherrscht, welche die Säule und das Fundament permanent schädigt.

An einigen Litfaßsäulen wurden bereits Reparaturarbeiten durchgeführt. Teilweise wurden große Risse im Säulenkörper sowie im Übergang zum Sockel verspachtelt. Allerdings waren an den Reparaturstellen bereits neue Erosionsschäden, in Form von Rissen und Abplatzungen, zu erkennen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die tatsächlichen Ursachen für die Schäden nicht behoben wurden (falsche Detailausbildung Deckel, fehlende Tropfkante, hohes Feuchteaufkommen innerhalb des Säulenkörpers).

Maßnahmen im Überblick

Erhaltungsmaßnahmen

An drei Litfaßsäulen sind leichte Erhaltungsmaßnahmen geplant (siehe Anlage 2 - in der Karte als Kreis dargestellt). Diese Säulen sind von der Lage und Einsehbarkeit gemäß dem Sanierungskonzept (Anlage 1, S. 19) mit mittlerer Priorität eingeordnet. Das bedeutet, dass hier keine Rekonstruktion, sondern lediglich Erhaltungsmaßnahmen stattfinden sollen.

Rekonstruktion

Bei zwölf Litfaßsäulen wird aufgrund der starken Beschädigungen und Verwitterungen der Litfaßsäulen empfohlen, diese komplett zurückzubauen und zu rekonstruieren (siehe Anlage 2 - in der Karte quadratisch dargestellt). Im Rahmen dieser Rekonstruktion wird die sog. Individualmatrize (Gussform für die Haube) einmalig angefertigt. Diese wird bei weiteren Rekonstruktionen wieder zum Einsatz kommen und bildet die Basis des Sanierungskonzeptes. Erste zeichnerische Überlegungen zur Rekonstruktion können dem Sanierungskonzept (Anlage 1, S. 79) entnommen werden. Die Rekonstruktion könnte mit Sichtbetonelementen hergestellt werden. Schwierigkeit und Kostenaufwand bestehen in der Herstellung des Deckels für die Litfaßsäulen.

Der Planer bzw. ein möglicher Hersteller schlägt vor, hierfür eine einteilige Holzstützform mit Polyurethan-Einlage herzustellen. Mit einer solchen Matrize lassen sich hochwertige Sichtbetonoberflächen herstellen. Diese ist jedoch sehr preisintensiv und amortisiert sich daher lediglich über hohe Stückzahlen. Die einmaligen Kosten für die Herstellung der Matrize betragen ca. 59.000 Euro.

Von den zwölf Säulen sollen zunächst sechs Litfaßsäulen vollständig abgetragen und im Anschluss im Sinne des historischen Vorbilds rekonstruiert werden (in der Anlage 2 mit durchgehenden blauen Quadraten gekennzeichnet). Die Finanzierung soll durch GRW-Mittel sowie das Sondervermögen Infrastruktur erfolgen (siehe unten).

Zwei der Litfaßsäulen sollen im Rahmen von geplanten Baumaßnahmen rekonstruiert werden (gelbe Quadrate). Es handelt sich um die Säule unter den Domlinden sowie die Anlage am Jägerplatz.

Die Rekonstruktion der restlichen vier Litfaßsäulen soll über ein Sponsoring-Konzept realisiert werden. In der Karte sind diese Litfaßsäulen als gestrichelte blaue Quadrate dargestellt.

Rückbau

Die zwei Litfaßsäulen an der Ecke Hallesche Straße/Oststraße sowie am Lindenring/Höhe Brunnengasse sollen zurückgebaut werden. Der bauliche Zustand ist sehr schlecht, es geht eine dauerhafte Gefährdung des öffentlichen Raumes von den baulichen Anlagen aus. Das Architekturbüro hat dringend zum Rückbau der Anlage in der Halleschen Straße geraten. Am Lindenring ist der Schädigungsgrad nicht ganz so massiv, hier kommt jedoch hinzu, dass in unmittelbarer Nähe weitere Litfaßsäulen vorhanden sind. Die Abbruchkosten sind pro Säule mit ca. 2.800 Euro veranschlagt, insgesamt demnach Kosten von 5.600 Euro.

Reinigung und Ummantelung weiterer Litfaßsäulen

Für die Begutachtung der Schäden an den Litfaßsäulen sind im Dezember 2025 mehrere Säulen in der Innenstadt von den verschiedenen Werbe- und Plakat-Beklebung befreit worden. Diese Säulen haben mittlerweile (fast) alle Ummantelungen mit städtischen Motiven und Informationen erhalten (siehe Anlage 3).

Die verbliebenen Litfaßsäulen bedürfen auch einer dringenden Reinigung und Ummantelung, da diese das Stadtbild negativ beeinflussen. Gerade an sehr einsehbaren Stellen (z. B. Kösemer Straße, Jägerstraße, Seminarstraße, Naumburger Straße in Bad Kösen) schädigt der derzeitige Zustand der Litfaßsäulen das Stadtbild deutlich. Die Plakate sind schadhaft und kaputt und hängen in Teilen runter.

Bei den Litfaßsäulen handelt es sich um gebautes Kulturgut, die Naumburger Stadtgesellschaft hat bislang großes Interesse an den Säulen gezeigt. Im Rahmen eines Aufrufs zum Sponsoring soll die Öffentlichkeit befragt werden, welche städtischen Themen und Informationen für die bisher noch plakatierten Säulen gewünscht werden. Dies schafft Aufmerksamkeit und Verbundenheit.

Finanzierung

Die Finanzierung des Konzepts setzt sich aus verschiedenen Quellen zusammen:

Erhaltungsmaßnahmen an drei Säulen: Die Kosten dafür betragen ca. 2.200 Euro je Säule, insgesamt demnach 6.600 Euro. Diese Maßnahmen sollen über ein Sponsoring erfolgen. Es ist aktuell angedacht, das Sponsoring dem neu gegründeten Verein zur 1.000-Jahrfeier zu übertragen. Ein entsprechendes Konzept soll eng mit der Stadtverwaltung abgestimmt werden.

Rekonstruktion der sechs Säulen: Von den insgesamt 167.000 Euro Gesamtkosten sind lediglich ca. 67.000 Euro Eigenmittel, der Restbetrag (60 %) soll aus GRW-Fördermitteln finanziert werden. Die Eigenmittel werden durch das Sondervermögen Infrastruktur finanziert. Es liegt bereits eine Bestätigung der Investitionsbank zur Finanzierung des Leit- und Informationssystems durch das Sondervermögen vor. Zur Generierung der GRW-Mittel muss ein separater Förderantrag gestellt werden. Zwischenzeitlich wurde die Gesetzeslage geändert, sodass das Sondervermögen mit anderen Förderkulissen frei kombiniert werden kann. Im Rahmen dieses Teilprojektes soll auch die Individualmatrize angefertigt werden. Diese steht für weitere Rekonstruktionen zur Verfügung.

Rekonstruktion weiterer vier Säulen: Hier werden Kosten von insgesamt 72.000 Euro veranschlagt. Es soll zunächst versucht werden die notwendigen Gelder über ein umfangreiches Sponsoring einzuwerben. In einem Jahr wird die Stadtverwaltung über das erzielte Ergebnis berichten.

Reinigung und Ummantelung: Mit Restmitteln aus dem Konto der städtebaulichen Planung (Sachkonto 52910500) sollen die verbliebenen verschmutzten Litfaßsäulen gereinigt und mit Ummantelungen versehen werden. Hier werden Kosten von insgesamt 4.300 Euro angenommen.

Rückbau: Die Kosten für den Rückbau von zwei Säulen werden über das Sondervermögen finanziert.

Fazit

Bei diesen Maßnahmen handelt es sich nicht um einen umfassenden Ersatzneubau aller Standorte. Aufgrund der angespannten kommunalen Haushaltssituation und der Vielzahl von notwendigen Projekten handelt es sich um eine Mischkalkulation möglicher Handlungs- und Finanzierungskonzepte. Mit den vorgeschlagenen Maßnahmen wird im Vorfeld der 1.000-Jahr-Feier zumindest ein erster wesentlicher Schritt im Bereich der Altstadt unternommen. In den kommenden Monaten und Jahren müssen sukzessive Entscheidungen für alle Litfaßsäulen getroffen werden. Die Stadtverwaltung wird den Prozess intensiv begleiten und regelmäßig den Sachstand berichten.

Anlagen:

Anlage 1: Sanierungskonzept

Anlage 2: Maßnahmenkarte

Anlage 3: Aktuelle Motive der Ummantelungen